



MuseumsQuartier Wien

LandRush

Ventures into Global Agriculture

Oasis

ENZA

Presseführung 22.02.2023



MuseumsQuartier Wien
Eröffnung

LandRush.
Ventures into Global Agriculture
Frauke Huber und Uwe H. Martin

Oasis
Karina Mendreczky und Katalin Kortmann Járay

ENZA
Lea Fröhlinger und Cosma Kremser

Bildmaterial

Künstler:innenbiografien

Kontakt & Rückfragehinweis



MQ: „LandRush“, „Oasis“, „ENZA“

Das MuseumsQuartier Wien eröffnet am Mittwoch, 22. Februar, 18.30 Uhr die neuen Ausstellungen „LandRush“ (Frauke Huber & Uwe H. Martin), „Oasis“ (Karina Mendreczky & Katalin Kortmann Járay) sowie die Installation „ENZA“ (Lea Fröhlinger & Cosma Kremser, umgesetzt mit Luisa Mihalyi).

„Die Ausstellungen zeigen auf unterschiedliche Weise, wie sich Künstler:innen mit den ökologischen Folgen industrieller Landwirtschaft und deren Auswirkungen wie Artensterben, Bodenerosion und Wasserknappheit auseinandersetzen. Ihre Arbeit trägt dazu bei, das Verhältnis zwischen Mensch und Natur zu überdenken und unser Bewusstsein für Themen der Gegenwart zu schärfen“, so MQ Direktorin Bettina Leidl.

LandRush. Ventures into Global Agriculture

Die Ausstellung zeigt in einer raumgreifenden Multikanal-Installation die Videoarbeiten des Duos Frauke Huber und Uwe H. Martin, die seit 2007 in unterschiedlichen Weltregionen entstanden sind. „LandRush“ ermöglicht anhand von drei Themenblöcken („White Gold“, „LandRush“ und „Dry West“) einen breit gefächerten Blick auf verschiedene Aspekte der globalen Landwirtschaft. In den vergangenen 16 Jahren arbeiteten sie dafür mit Landwirt:innen, Fischer:innen, Wissenschaftler:innen, Indigenen und Aktivist:innen zusammen, um Themen wie Saatgut-, Wasser- und Landrechte, Umweltgerechtigkeit, Klimawandel und die Zukunft der Landwirtschaft zu untersuchen.

Industrielle Landwirtschaft ist Treiber von Klimawandel, Artensterben, Bodenerosion und schwindenden Wasserressourcen. Sie beansprucht etwa 40 Prozent der weltweiten Landfläche und mehr als 70 Prozent des Süßwassers, lässt Flüsse austrocknen und senkt die Grundwasserspiegel. Die Landwirtschaft ist die am stärksten verändernde Kraft, die die Menschheit kollektiv auf unseren Planeten ausübt. Die zunehmende Wüstenbildung durch Übernutzung der Böden und steigende Temperaturen ist eine der größten Bedrohungen für das Leben auf der Erde.

Oasis

Die beiden Künstlerinnen Karina Mendreczky und Katalin Kortmann Járay arbeiten seit Jahren immer wieder zusammen und schaffen gemeinsam außergewöhnliche Werkkomplexe. Sie greifen in ihren Arbeiten auf vielfältige Weise auf Objekte und Naturelemente zurück und beziehen sich dabei auf kollektive und persönliche Geschichten. „Oasis“ ist eine fein komponierte, raumgreifende Installation mit zahlreichen unterschiedlichen Skulpturen, Fotografien, bedruckten Textilien, Zeichnungen und einer Soundebene.

ENZA

Studierende der TU WIEN, die Künstlerinnen Cosma Kremser und Lea Fröhlinger haben sich gemeinsam mit Luisa Mihalyi intensiv mit dem Werkstoff Lehm auseinandergesetzt und für die MQ Art Box eine ortsspezifische Installation entwickelt.

Eine Kooperation mit dem Architekturzentrum Wien und der TU Wien.



Eröffnung: Mi 22.02., 18.30h

Laufzeit: jeweils 23.02. bis 07.05., Di bis So 10-18h

LandRush

Ort: MQ Freiraum

Eintritt frei

<https://www.mqw.at/presse>

Oasis

Ort: MQ Salon

Eintritt frei

<https://www.mqw.at/presse>

ENZA

täglich 00-24h

Ort: MQ Art Box

<https://www.mqw.at/presse>

Kuratorinnen-Team: Verena Kaspar-Eisert, Chefkuratorin; Elisabeth Hajek, Kuratorin

Rückfragehinweis:

Presse MQ: Mag. Irene Preißler

Tel. [+43] (0)1 / 523 58 81 - 1712

E-Mail: irene.preissler@mqw.at

Mag. Susanne Haider

art:phalanx – Kultur & Urbanität

Tel.: [+43] (0)1 / 524 98 03-11

E-Mail: s.haider@artphalanx.at



LandRush. Ventures into Global Agriculture

Frauke Huber und Uwe H. Martin

Ort: MQ Freiraum

Eröffnung: 22.02., 18.30h

Laufzeit: 23.02. bis 07.05.

„Nichts verändert unseren Planeten so stark, wie die Art und Weise wie wir Landwirtschaft betreiben. Wir möchten unsere Ausstellungsbesucherinnen und -besucher auf eine Reise durch die globale Landwirtschaft einladen, um den Menschen zu begegnen, die dafür sorgen, dass wir jeden Tag Essen auf dem Teller haben. Wir haben von ihnen viel gelernt!“, Frauke Huber und Uwe H. Martin.

Das Künstler:innenduo Frauke Huber und Uwe H. Martin hat es sich zur Aufgabe gemacht, die sozialen und ökologischen Folgen der globalen Landwirtschaft zu dokumentieren. Ihr Langzeitprojekt „LandRush“, an dem die beiden seit 2007 arbeiten, bringt in Form einer raumgreifenden Multikanal-Installation Bilder und Protagonist:innen aus unterschiedlichen Gebieten der Erde zusammen und ermöglicht einen breit gefächerten Blick auf verschiedene Aspekte der globalen Landwirtschaft. In den vergangenen 16 Jahren arbeiteten sie dafür mit Landwirt:innen, Fischer:innen, Wissenschaftler:innen, Indigenen und Aktivist:innen zusammen, um Themen wie Saatgut-, Wasser- und Landrechte, Umweltgerechtigkeit, Klimawandel und die Zukunft der Landwirtschaft zu untersuchen.

Die Weltbevölkerung wird bis Mitte des Jahrhunderts voraussichtlich auf fast zehn Milliarden Menschen anwachsen. In Verbindung mit einer veränderten Ernährung – von pflanzlichen Lebensmitteln hin zu mehr Fleisch und Fisch – bedeutet dies eine höhere Nachfrage nach Lebens- und Futtermitteln und die Gefahr, fruchtbare Böden noch schneller zu erschöpfen. Gleichzeitig fallen immer mehr Ernten aufgrund des Klimawandels aus.

Landwirtschaft ist Treiber von Klimawandel, Artensterben, Bodenerosion und schwindenden Wasserressourcen. Sie beansprucht etwa 40 Prozent der weltweiten Landfläche und mehr als 70 Prozent des Süßwassers, lässt Flüsse austrocknen und senkt die Grundwasserspiegel. Die Landwirtschaft ist die am stärksten verändernde Kraft, die die Menschheit kollektiv auf unseren Planeten ausübt. Die zunehmende Wüstenbildung durch Übernutzung der Böden und steigende Temperaturen ist eine der größten Bedrohungen für das Leben auf der Erde. Landwirtschaft und veränderte Landnutzung sind für etwa ein Viertel aller Treibhausgase verantwortlich, Düngemittel schädigen die Ökosysteme von Flüssen und Küstengebieten, während die Abholzung von Wäldern und die Umwandlung von Grünland in Ackerland zu Bodenerosion und zum Verlust der Artenvielfalt führen.

Die Ausstellung gliedert sich in drei Themenblöcke: „LandRush“, „White Gold“ und „Dry West“. Die Einblicke in die globale Landwirtschaft, die Frauke Huber und Uwe H. Martin mit ihrer Arbeit eröffnen, zielen nicht auf ein bestimmtes Narrativ ab. Vielmehr ist es den beiden Künstler:innen ein Anliegen, als Vermittler:innen, Übersetzer:innen und Dialogstifter:innen auf die gegenwärtigen Herausforderungen und Probleme dieses für unsere Existenz elementaren Themenkreises aufmerksam zu machen.

Katalog zur Ausstellung: LandRush. Ventures into Global Agriculture, Herausgeber: CNA (Centre national de l'audiovisuel)

Kuratiert von Verena Kaspar-Eisert, Chefkuratorin



Rahmenprogramm

Künstler:innen-Führungen

Sa 25. & So 26.02., 11h

So 26.02., 12.30h

Talk

Di 25.04., 18h

Blickwinkel auf die Landwirtschaft

Zwischen Kunst, Wissenschaft und Aktivismus. In Kooperation mit Greenpeace



Oasis

Karina Mendreczky und Katalin Kortmann J ray

Ort: MQ Salon

Eröffnung: 22.02., 18.30h

Laufzeit: 23.02. bis 07.05.

„Das MuseumsQuartier ist ein Ort mit Geschichte und der MQ Salon ein unkonventioneller Ausstellungsraum, aber gleichzeitig eine gute Bühne für unsere Präsentation. Wir haben diese Herausforderung gerne angenommen und da wir viel mit Blumen und floralen Elementen arbeiten, ist dies für uns in der Stadt des Jugendstils sehr stimmig. Es freut uns daher besonders, dass wir unsere Installation ‚Oasis‘ im zeitgenössischen kulturellen Zentrum Wiens zur Eröffnung des neuen MQ Salons zeigen können“, so Karina Mendreczky und Katalin Kortmann J ray.

Umweltkatastrophen und düstere Zukunftsprognosen für das Leben auf der Erde – die Klimakrise hat Einzug in unseren Alltag gehalten, bestimmt zunehmend unsere Lebenswirklichkeit.

Karina Mendreczky und Katalin Kortmann J ray greifen in ihrer künstlerischen Arbeit auf animistische Motive und Vorstellungswelten zurück. Der Animismus basiert auf dem Glauben, dass alle Elemente der Natur, sowohl Lebewesen als auch unbelebte Objekte, beseelt sind. Ist animistisches Denken seit jeher ein zentrales Element vieler indigener Religionen, so erfährt es gegenwärtig auch in westlichen Gesellschaften neue Aufmerksamkeit.

„Oasis“ ist eine fein komponierte, raumgreifende Installation mit zahlreichen unterschiedlichen Skulpturen, Fotografien, bedruckten Textilien, Zeichnungen und einer Soundebene.

Neben Versatzstücken aus der Natur wie Muscheln und Sand bevölkern hybride Kreaturen den Raum, die menschliche Züge und pflanzliche Eigenschaften aufweisen oder eine Mischung aus Tier und Objekt darstellen. Sie sind freie Interpretationen von Elementen und Motiven aus alten Volksmärchen und Mythen.

In Summe bilden die Objekte ein märchenhaftes Arrangement, eine Art Wunderkammer, in der Ideen und Vorstellungen von Leben und Tod widerhallen und die individuelle und kollektive Verbundenheit zur Natur angesprochen wird.

Die beiden Künstlerinnen Karina Mendreczky und Katalin Kortmann J ray arbeiten seit Jahren immer wieder zusammen und schaffen gemeinsam außergewöhnliche Werkkomplexe.

Kuratiert von Verena Kaspar-Eisert, Chefkuratorin



ENZA

Lea Fröhlinger und Cosma Kremser

Ort: MQ Art Box, MQ Haupthof

Eröffnung: Mi 22.02., 18.30h

Laufzeit: 23.02. bis 07.05., täglich 00-24h

„ENZA spielt mit dem Kontrast zwischen Massenprodukt und Handwerk: Ein bekanntes Motiv trifft auf unerwartetes Material. Die Mischung von Befremden und Vertrautheit setzt Kräfte frei, die wie eine Zukunftsbotschaft wirken“, so Lea Fröhlinger und Cosma Kremser.

Der Baustoff Lehm ist ein zyklisches Material – sauber verwendet, kehrt Lehm zurück in den Boden, ohne die Umwelt zu verschmutzen oder indirekt zu belasten. Er kann lokal und im kleinen Maßstab aus dem Boden entnommen werden. Studierende der TU WIEN, die Künstlerinnen Cosma Kremser und Lea Fröhlinger haben sich gemeinsam mit Luisa Mihalyi intensiv mit dem Werkstoff auseinandergesetzt und für die MQ Art Box eine ortsspezifische Installation entwickelt.

Die Künstlerinnen haben ein Enzi – das beliebte Möbel im MuseumsQuartier – mit einem lehmgetränkten Tuch überworfen. Nach dem Austrocknen erstarrt das Tuch zur faltenreichen Skulptur. Die futuristisch anmutende Arbeit aus Lehm, Jute und Holz oszilliert zwischen Leichtigkeit und Mahnung und stellt gängige Vorstellungen von nachhaltigen Materialien in Frage.

Die textile Schwerelosigkeit von „ENZA“ wird durch die Verwendung von Lehm möglich und spiegelt den minimalen ökologischen Fußabdruck des Materials wider. Beim traditionellen Lehmbau wird das Bauwerk als Prozess begriffen, der die ganze Gemeinschaft miteinbezieht.

Besucher:innen können sich eine Bauanleitung bei freier Entnahme mitnehmen: Jede:r kann dieses Denkmal bauen – und nach den eigenen Vorstellungen verändern. Es ein weiteres Mal exakt gleich zu machen, wird nicht gelingen. Die Ikea-Referenz im Layout ist hierbei als ironische Anspielung auf die kapitalistische Massenproduktion zu verstehen, der sich „ENZA“ entgegensetzt.

Eine Kooperation mit dem Architekturzentrum Wien und der TU Wien.

MQ Art Box

Die MQ Art Box im Haupthof des MuseumsQuartier Wien zeigt wechselnde Installationen von zeitgenössischen Künstler:innen. Durch die Transparenz des gläsernen Kunstraums wirken die ausgestellten Werke unmittelbar in den öffentlichen Raum des MuseumsQuartier.

Bildmaterial

Download unter <https://www.mqw.at/presse/mq-landrush-oasis-enza>

LandRush



Frauke Huber und Uwe H. Martin, Dry West, California Drought, 2015 (c) Frauke Huber und Uwe H. Martin, Bildrecht Wien 2023



Frauke Huber und Uwe H. Martin, LandRush, Full Circle, MV, 2014 ongoing (c) Frauke Huber und Uwe H. Martin, Bildrecht Wien 2023



Frauke Huber und Uwe H. Martin, Dry West, Dustbowl Riviera, Salton Sea, 2016 © Frauke Huber und Uwe H. Martin, Bildrecht Wien 2023



Frauke Huber und Uwe H. Martin, White Gold, Dying Sea, 2020 (c) Frauke Huber und Uwe H. Martin, Bildrecht Wien 2023

Oasis



© Karina Mendreczky, Katalin Kortmann Járay, Bildrecht Wien 2023



Katalin Kortmann Járay, People Look Like Flowers At Last Nr.1, NR.2, 2022
© Karina Mendreczky und Katalin Kortmann Járay, Bildrecht Wien 2023



Karina Mendreczky und Katalin Kortmann Járay, Oasis - People Look Like Flowers At Last, 2022
© Karina Mendreczky, Katalin Kortmann Járay, Bildrecht Wien 2023



Karina Mendreczky und Katalin Kortmann Járay, Flammen Pflanzen, 2022 © Karina Mendreczky und Katalin Kortmann Járay, Bildrecht Wien 2023

ENZA



Lea Fröhlinger und Cosma Kremser, Modell,
ENZA, 2022 (c) Cosma Kremser

Künstler:innenbiografien

Frauke Huber & Uwe H. Martin

Frauke Huber: * 1966 in Tegernsee, Deutschland

Uwe H. Martin: * 1973 in Meersburg, Deutschland

Frauke Hubers und Uwe H. Martins künstlerische Forschung konzentriert sich auf die großen Umweltfragen des Anthropozäns. In ihrem Langzeitprojekt „LandRush“ dokumentieren sie seit 2007 die sozialen und ökologischen Folgen globaler Landwirtschaft. „LandRush“ wächst organisch in einem konstanten Kreislauf aus Recherche, Produktion und Präsentation, von journalistischen Publikationen, Kurzfilmen und linearen Webdokumentationen hin zu interaktiven Apps und Rauminstallationen in Museen und Galerien.

Frauke und Uwe halten regelmäßig Vorträge zu Themen wie Fragmented Narratives & Slow Journalism, Wasserpolitiken & Landwirtschaft und sind Teil des kollaborativen Kunst- und Forschungsprojekts „World of Matter“. Sie sind Mentoren für junge Künstler:innen, Designer:innen und Journalist:innen und befähigen Menschen, ihren Handlungsspielraum zu erweitern und nachhaltige Veränderungen in Gesellschaft und Umwelt zu bewirken. Uwe unterrichtet Fotografie, Film und Storytelling for Eco-Social Impact an Universitäten und Journalist:innenschulen weltweit.

Sie haben mehrere Preise und Auszeichnungen erhalten, darunter den German Reporter Award, den Greenpeace Award oder den German Short Film Award (LOLA).

Das Künstler:innenpaar lebt und arbeitet in Hamburg und in Bombay Beach am Salton Sea in Südkalifornien. Dort bauen sie einen Campus, einen Wüstengarten und ein Forschungslabor, das sich auf die ökosozialen Auswirkungen in der Region konzentriert.

Karina Mendreczky

***1988 in Budapest, Ungarn**

Karina Mendreczky lebt und arbeitet in Wien und Budapest. 2015 schloss sie ihr Studium in Grafik und Druck (MA) an der Angewandten Universität in Wien ab. Von 2014 bis 2015 nahm sie an einem Erasmus-Austausch an der University of the Arts London im Bereich Print and Time-Based Media teil. Nach Abschluss ihres Diploms erhielt sie den Preis der Kunsthalle Wien 2015.

Seit 2019 wird sie von der Galerie Rudolf Leeb vertreten. Ihre Arbeit beschäftigt sich mit menschlicher und sozialer Identität, sowohl auf kollektiver aber auch auf persönlicher Ebene. Kindheitserinnerungen dienen ihr hierbei als Ausgangspunkt. Ihre Arbeiten zeigen wiederkehrende Elemente wie Fotocollagen, Radierungen, Kratzungen auf Acrylglas. Oft arbeitet sie mit durchscheinenden Strukturen und nutzt die Wirkung von Licht und Schatten.

Katalin Kortmann Járny

***1986 Budapest, Ungarn**

Katalin Kortmann Járny lebt und arbeitet in Budapest. Zwischen 2006 und 2012 besuchte sie die Ungarische Universität der Bildenden Künste (HUFA) und die Akademie der Bildenden Künste München. Ihre Arbeit war Teil internationaler Gruppenausstellungen, Biennalen, Triennalen und Preisverleihungen. In ihren Installationen beschäftigt sie sich hauptsächlich mit den Auswirkungen der Kultur auf die menschliche Wahrnehmung, die Erfahrung von Globalität und die Besonderheiten der Bindung an Orte, die damit einhergehen. Entlang der Schnittpunkte von Nostalgie und Utopie, von Nachkommen und Vorfahren, von Kindheit und Erwachsensein, von Erinnerung und Fiktion sucht sie nach den Konstellationen der menschlichen Wahrnehmung.

**Cosma Kremser*****1999 in Augsburg, Deutschland**

Geboren am 11. Juni 1999 in Augsburg, aufgewachsen und lebt in Wien. Im Zuge des Architekturstudiums an der TU Wien wurde sie künstlerisch tätig, regelmäßige Aufenthalte in Italien und vor allem Neapel dienen als Inspiration für ihre interdisziplinären Projekte zwischen Kunst und Architektur. In Medien wie Fotografie, Text, Installation und Video geht sie der Frage nach unserer kollektiven konstruktivistischen Raumschaffung nach. Dabei spricht sie sich mit der Aktivierung der Menschen im Raum für eine postkapitalistische Ermöglichungsarchitektur aus, die den passiv-konsumierenden Aufenthalt in starren Objekten überwinden.

Lea Fröhlinger***1997 in Scheibbs, Österreich**

Lea Joyce Fröhlinger studierte von 2016 bis 2020 Architektur im Bachelor an der Technischen Universität Wien und seit 2021 Architektur und Raumplanung im Masterstudium. Zu ihren thematischen Schwerpunkten im Studium zählen Umbau, nachhaltiges Bauen, öffentliche und ländliche Räume. Im Zuge des Projekts mudLIBRARY im Sommer 2022 des Vereins Archifair, sammelte sie beim Bau einer Bibliothek aus Stampflehm im Dorf Nsutem/Ghana praktische Erfahrungen im Umgang mit dem nachhaltigen und lokalen Baustoff und konnte gewonnenes Know-how für die Installation ENZA weiterdenken.



Kontakt & Rückfragehinweis

Presse MQ: Irene Preißler
Tel. [+43] (0)1 / 523 58 81 – 1712
E-Mail: irene.preissler@mqw.at

Mag. Susanne Haider
art:phalanx – Kultur & Urbanität
Tel.: [+43] (0)1 / 524 98 03-11
E-Mail: s.haider@artphalanx.at